Immanuel Hegel an Karl Hegel, Berlin, 5. Mai 1878

Privatbesitz

Berlin den 5ten Mai 1878

Lieber Karl!

Wir sind durch Deinen lieben Brief[1] mit dem Bericht über Deine Rückreise mit dem angenehmen Aufenthalt in Halle und über Deine Heimkehr[2], wo Dich Deine Söhne in der Nacht empfangen haben, sehr erfreut worden, und hoffen, daß, wenn Du zunächst auch eine Ermüdung empfunden hast, Dich die Reise mit allen ihren Eindrücken erfrischt und gestärkt haben werde. In Deinem Hause wird Dir freilich die schmerzliche Lüke immer fühlbar bleiben[3]; um so mehr wird es Dir aber Bedürfniß sein, die Lebensgüter zu pflegen, derer Du Dich noch erfreuen kannst, namentlich Deine Kinder mit allen ihren Interessen, Deinen wohlgeordneten Hausstand mit seinen freundschaftlichen Verhältnissen und endlich Deiner Arbeit, zu welcher es Dir an ernsten und umfassenden Aufgaben nicht fehlt und in der Du reiche Befriedigung findest. Wenn wir auch den Schmerz über einen großen Verlust nicht wohl unterdrüken können, so ist es doch gut und wohlthuend, uns dabei immer die Güter zu vergegenwärtigen, in deren Besitz | wir uns noch befinden, und den Dank, den wir dafür Gott schuldig sind, im Herzen lebendig zu erhalten. In unserem Alter, wo es täglich bergab geht, ist es doch recht nöthig, sich dieses Gefühl zu bewahren und es auch durch den dankbaren Rückblick auf die Vergangenheit zu verstärken, weil darin, so wie in der Hoffnung auf ein ewiges Leben, die Zufriedenheit beruht, welche wir nicht entbehren mögen. Und wir Beide, die wir doch im besten Falle keine lange Pilgerfahrt mehr auf Erden zu erwarten haben, müssen doch zugestehen und anerkennen, daß wir in unserem Leben viel gute Tage, viel Glück, Freude und Segen erfahren haben. Wir wollen daher auch dafür Gottes Güte und Gnade loben und preisen und Ihm dafür von ganzem Herzen dankbar sein.

Nach Deiner Abreise haben wir noch mehrfachen Besuch im Hause gehabt, zuerst mein Neffe und Mündel Otto Trinkler, mit dem es ähnlich wie mit Deinem Georg gegangen ist; für Sprachen wenig begabt und im Arbeiten schlaff, hat es auf dem Gymnasium nicht vorwärts gehen wollen, und nachdem er endlich nach Prima versetzt worden, habe ich seinen Wünschen nachgegeben und ihn ins Heer eintreten lassen. Zunächst geht er nach Kassel, wo er in einer Privatanstalt zum Fähnrichexamen vorbe- | reitet werden soll; er ist ein guter Junge, aber zu einem tüchtigen Soldat scheint er mir auch nicht die Energie zu haben. – Nach ihm kam mein Schwager Adalbert aus Marienwerder zum Besuch auf der Hin- u[nd] Rückreise von Schulpforta, wo sein älterer Sohn, ein wackerer Junge, eingesegnet wurde. Die Zeitungen berichteten, daß er nach Aachen versetzt würde; davon ist aber keine Rede und er ist auch in Marienwerder ganz zufrieden.

In der nächsten Zeit werde ich in meinem Amt ungewöhnlich beschäftigt sein; in dieser Woche Verhandlung mit Pfarrer Dr. Kalthoff, der wegen Irrlehre abgesetzt werden soll und nun in seiner Gemeinde und Umgegend bei Züllichau eine große Agitation ins Werk zu setzen sucht; es ist dies leerer Staub und Dunst, der bald wieder verschwinden wird. Dann die Pfarrerwahl an St. Jacobi in Berlin, wo sie jetzt statt Hossbach den bekannten Schramm in Bremen gewählt haben. Endlich wird am 18ten d[ieses] M[onats] eine Provinzialsynode auf 14

1 Dieser Brief konnte nicht ermittelt werden.

2 Karl Hegel war am 9. April 1878 zu den Sitzungen der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae Historica nach Berlin gereist, hatte bei seinem Bruder Immanuel Hegel (1814-1891) gewohnt und auf der Rückfahrt nach Erlangen in Halle für verschiedene Besuche Station gemacht; vgl. Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 232.

3 Am 1. Januar 1878 war Karl Hegels Ehefrau Susanna Maria, geb. Tucher (1826-1878), gestorben.

Tage bis 3 Wochen zusammenkommen, welche auch viel Arbeit und Kämpfe bringen wird. Ich bitte Gott, daß Er mir hierbei überall gnädig beistehen und durchhelfen möge, damit Alles zu Seines Namens Ehre geschehe. |

Meine Frau ist noch immer etwas angegriffen und kann die Folgen ihres Leidens, wenn es auch in der Hauptsache durch die Operation behoben ist, darin noch immer nicht ganz überwinden. Bei dem schönen Frühjahr erquickt sie sich aber im Thiergarten, welcher jetzt in glänzendem Grün prangt. – Willi hat seine erste Prüfungsarbeit abgegeben und sitzt jetzt über der zweiten. Er ist ganz wohlgemuth; doch werde ich froh sein, wenn das Ganze erst glüklich überstanden ist. Marie ist mit ihren Kindern vorgestern abgereist; wir haben uns an ihnen herzlich erfreut.

Meine Frau mit Willi u[nd] Clärchen senden Euch Allen viele herzliche Grüße.

In treuer Liebe
Dein Bruder
Imm[anuel]

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] hegelimmanuel_8523
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] pers_0001
Adalbert [= Flottwell, Adalbert Julius] flottwelladalbert_2418
Clärchen [= Hegel, Clara (Clärchen, Clärli)] hegelclara_2490
Frau [= Hegel, Clara (Klara), geb. Flottwell] hegelclara_7749
Georg [= Hegel, Georg Sigmund Emanuel] hegelgeorg_9011
Hossbach [= Hossbach, Theodor Johannes] hossbachtheodor_7926
Kalthoff [= Kalthoff, Albert] kalthoffalbert_2266
Kindern [= Bitter, Anna-Dorothea] bitterannadorothea_9606
Kindern [= Bitter, Konrad] bitterkonrad_8938
Marie [= Bitter, Marie, geb. Hegel] bittermarie_8994
Schramm [= Schramm, Karl Rudolf] schrammkarl_3789
Sohn [= Flottwell, Adalbert (Bert) Hermann] flottwelladalbert_2951
Trinkler [= Trinkler, Otto] trinklerotto_7841
Willi [= Hegel, Wilhelm (Willi)] hegelwilhelm_7049

Orte

Berlin [= Berlin] berlin_9222
Aachen [= Aachen] aachen_8688
Bremen [= Bremen] bremen_5266
Halle [= Halle] halle_6980
Kassel [= Kassel] kassel_2331
Marienwerder [= Marienwerder (Pommern)] marienwerder_9393
Schulpforta [= Schulpforta (Schulpforte)] schulpfortaschulpforte_7708
Züllichau [= Züllichau] zuellichau_8752

Sachen

Fähnrichexamen [= Fähnrich] faehnrich_1823
Jacobi [= Sankt (St.) Jakobi (Berlin)] sanktstjakobi_7580
Prima [= Prima] prima_6500
Provinzialsynode [= Synode] synode_5416
Thiergarten [= Großer Tiergarten] grossertiergarten_7923

Quellen und Literatur

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 232

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] neuhaus2013_21586

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] brfsrc_0023